



Rettungsorganisation des **SRK** +

Medienmitteilung, 3. Juli 2026

REDOG Such- und Rettungshunde in Venezuela

Nach einer Woche unermüdlichem Einsatz im Erdbebengebiet Venezuela sind die Rettungskräfte der Rettungskette Schweiz und damit auch die REDOG Such- und Rettungshundeteams gestern in die Schweiz zurückgekehrt.

Die Schweizer Rettungskette war eine der ersten europäischen Hilfsorganisationen vor Ort. Ein Team von 80 Spezialistinnen und Spezialisten mit acht Suchhunden sowie 18 Tonnen Rettungsmaterial reiste nach Venezuela.

REDOG unterstützte mit acht Hundeteams, zwei Spezialisten der Technischen Ortung und vier Equipenleiter:innen die Suche nach überlebenden Erdbebenopfern in Venezuela. Sie arbeiteten im Schichtsystem rund um die Uhr bei grosser Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit, um Menschen in den Trümmern zu orten. Leider konnten sie keine Überlebenden retten.

Einsätze sind eine grosse Herausforderung für die Hunde

Bei diesem Erdbeben von unglaublichem Ausmass wurden tausende von Menschen vermisst. Unter den Trümmern liegen sehr viele Verstorbene. Hunde müssen mit ihrer hochsensiblen Nase, in den extrem anspruchsvollen Trümmern, bei grosser Hitze und inmitten von sehr vielen Gerüchen nach der Witterung von lebenden Menschen suchen.

"Diese Arbeit ist sehr anstrengend", erklärt Linda Hornisberger, Zentralpräsidentin von REDOG. "Eine regelmässige Ablösung der Hunde ist unabdingbar. In unserer Struktur, bei der immer mindestens zwei Hunde in einer Equipe sind, können Hunde auch immer wieder ausruhen."

Der Entscheid, den Einsatz nach einer Woche zu beenden, wurde sorgfältig abgewogen. Laufend sind neue frische Teams vor Ort eingetroffen, darunter auch Hunde. Sie führen die Sucharbeiten fort.

Für weitere Auskünfte steht zur Verfügung:

Linda Hornisberger, [+41 79 255 75 12](tel:+41792557512), l.hornisberger@me.com

